

— (Gleichstellungen in den besetzten Gebieten im Westen.) Die für den Vormarsch an den Rhein-landen bereitgestellten französischen Reichsverbände erhalten den Befehl zum Rückmarsch. Die seit 2 Wochen im nahen das Doppelte erhöhte Besatzung im Rheinland und in der Rheinpfalz wird wieder auf die normale Stärke während der Parzellierungswahlperiode vermindert. — Am Bereich der englischen und amerikanischen Besatzungszone sind die Maßnahmen in der Handhabung des Schlagschusswaffens bereits in Kraft getreten. Die militärischen Oberbefehlshaber Davis und Berrington haben entsprechende Anordnungen an die Besatzungsmächte dieses Reichsteils erlassen. Die Maßnahmen beziehen sich hauptsächlich auf den künftigen Besatzungsstand. In der französischen Besatzungszone ist dagegen bis heute noch keine Entscheidung für die Bevölkerung getroffen.

— (Zusammenkünfte zwischen amerikanischen und französischen Soldaten.) Während der Einrückung des französischen Heeres in die besetzten Gebiete zwischen amerikanischen und französischen Soldaten. Dem „New York Herald“ zufolge durften amerikanische Soldaten zusammen mit Zivilisten die Stadt unter Aufsicht der Internationalen. Dabei kam es zu Zusammenstößen zwischen den amerikanischen Soldaten und französischen Zivilisten und Soldaten.

— (Der Schandensatz für Leavenworth.) Nach Zusammenkunft englischer Staatsbeamten in Paris bezieht der Vizepräsident über die Verhältnisse in Leavenworth die deutsche Botschaft in Leavenworth. Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth ein. Jedoch sprach sich Wilson nach Leavenworth gegen die Anwendung dieses Schandensatzes aus.

— (General Emile Frotz gegen den Schandensatz.) General Emile Frotz, Kommandant der französischen Truppen in Leavenworth, hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Er hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen. Er hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen. Er hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Anträge in Leavenworth.) Die Vertreter der amerikanischen Bevölkerung in Leavenworth haben die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie haben die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Der Schandensatz in Leavenworth.) Die amerikanische Regierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Nach Bethmann-Hollweg soll ausgedrückt werden.) Die Antwort des Entente auf das Anerbieten Bethmann-Hollwegs, sich an Stelle des Kaisers der Verhandlungen zur Verfügung zu stellen, wird ablehnend lauten. Die Entente hat erklärt, daß außer dem Kaiser auch Bethmann-Hollweg zu denjenigen deutschen Persönlichkeiten gehöre, deren Auslieferung oder Verhaftung verlangt würde.

— (Aufhebung der Blockade und Kriegsgefangene.) Durch die deutsche Friedensdelegation in Versailles ist dem französischen Ministerpräsidenten Clemenceau eine Note überreicht worden, in der es u. a. heißt: In dem Wünsche, so schnell wie möglich von der für Deutschland so schweren und verhängnisvollen Blockade befreit zu werden, wird die deutsche Regierung alles daran setzen, um die für die Kriegführung erforderlichen Maßnahmen zu beschleunigen. Sie hofft, Anfang der nächsten Woche in Lausanne sein, den verbündeten und alliierten Regierungen von der erfolgten Beschlußfassung der deutschen Reichsregierung durch den Reichspräsidenten Mitteilung machen zu können. Die deutsche Regierung ist der Erwartung Ausdruck, daß, sobald die erwähnte Nachricht vorliegt, auch mit der Schlichtung der deutschen Kriegsgefangenen begonnen wird.

— (Der Handel mit Deutschland.) Der Reichserziehungsminister der „Frankf. Ztg.“ meldet, daß die sofortige Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Deutschland und Amerika immer dringender und allgemeiner gefordert werde. Die Bundesrat sei so fest, daß sie den Bundesrat drängen werde, das gesetzliche Verbot des Handels mit dem Feinde vollständig wieder aufzuheben. Vielleicht werde die Regierung ein Verbot einlegen und dadurch den Senat zur Wiederaufnahme des Handelsvertrages zwingen.

— (Die Verteilung von Kamerun und Togo.) „Telegraph“ meldet aus Berlin, daß Verhandlungen zwischen Frankreich und England über Kamerun und Togo zu einer Einigung zwischen England und Frankreich geführt haben. Die Demarkationslinie bleibt unklar, wie sie im März 1916 festgelegt wurde. Die Verteilung der Hauptstadt von Togo, Lome, und die Mittel von Kamerun mit Togo und dem ganzen Eisenbahnen. Frankreich tritt einen wichtigen Teil von Togo, dessen Einwohner 500.000 an die englische Kolonialmacht, an England ab.

— (Der Fall Bröner.) Die „Börsen-Zeitung“ berichtet die Meldung der „Frankfurter Zeitung“, daß ein wichtiger Teil des Österr. Reiches sich mit dem General Bröner wegen der Friedensfrage in Wien befindet und daß deswegen ein Friedensvertrag nicht erzielt werden kann. Man hofft jedoch, daß es gelingen wird, die Bedenken der Österr. Regierung gegen eine Unterzeichnung unter das Kommando von Bröner zu überwinden.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

— (Die deutsche Reichsregierung.) Die deutsche Reichsregierung hat die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abgelehnt. Sie hat die amerikanische Regierung aufgefordert, die Anwendung dieses Schandensatzes für Leavenworth abzulehnen.

ten eine Erhöhung zu militärischen Sicherheitsmaßnahmen ohne weiteres geben, da ein solcher die Erfüllung der Vertragspflichten und der Lebensbedürfnisse nach dem tschecho-slowakischen Staat gefährden würde.

Die Lage liegen noch folgende Tatsachen vor:

Der Eisenbahnerstreik beendet!

Berlin, 3. Juli. Eine Abstimmung der Eisenbahnarbeiter und Beamten hatte gestern das Ergebnis, daß sich die Mehrheit der Angehörigen für die Wiederaufnahme der Arbeit erklärte. Danach wurde heute früh die Arbeit in den Großberliner Eisenbahnen wieder aufgenommen und die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Die Abstimmung der Eisenbahnarbeiter in Berlin fortzusetzen, um den primären Anwerbestellen wieder in ausreichender Zahl zu leisten. Bereits heute früh wurden die ersten Züge wieder in Betrieb gesetzt. Der Streik bei der Stadt- und Ringbahn soll im Laufe des heutigen Vormittags aufgenommen werden.

Ausfrierhaltung der Forderungen.

Berlin, 3. Juli. In der Sitzung, welche die Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes gestern nachmittags abhielt, hat die Mehrheit den Abschluß des Streiks und die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen. Die Abstimmung der Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes hatte folgendes Ergebnis: 123 Stimmen für die Wiederaufnahme der Arbeit, 101 Stimmen gegen die Wiederaufnahme, acht Stimmzettel leer. In diesem Beschlusse erklärt die Versammlung, daß sie sich nicht durch den Erlass des Ministers Oester hat beeinflussen lassen, sie erwartet vielmehr, daß das gesamte Volk für die Fortsetzung der Eisenbahnarbeiter mit. Die Vertreter der Eisenbahner erwarten heute, daß sie die Forderungen noch als bestehend betrachten, und mit allen Mitteln durchsetzen werden. Sie stehen ihre Forderungen im Interesse der Allgemeinheit ab, werden aber insistieren, falls die Regierung darauf beharrt, die berechtigten Wünsche der Eisenbahner abzuwehren, auf eine Generalstreik hinzuwirken. Die Vertreter der Eisenbahner erklären ferner, daß sie von der Regierung erwarten, daß diese die Streitfrage bezüglich der Eisenbahnen auch die Fortsetzung unterstützen werde, denn die Eisenbahnen hätten nur im Interesse der Bevölkerung ihren Streik abgebrochen, um die Lebensnotwendigkeit nicht ernstlich zu gefährden.

Das Ergebnis der Verhandlungen der Deutschen und polnischen Volksräte.

Thorn, 3. Juli. Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Vertretern der polnischen und deutschen Volksräte in Thorn und Bronberg mit dem obersten polnischen Volksrat und der polnischen Volksversammlung in Posen und Warschau wird jetzt ein Aufbruch an die Mitglieder deutscher Nation in den Teilen Westpreußens, Polens und Schlesiens, die Polen ausfallen, vom obersten polnischen Volksrat als Mandat der Regierung der Republik Polen veröffentlicht. Es heißt darin: Friedlich gesinnte Mitglieder deutscher Nation, welche sich mit den Verhältnissen abfinden, und Bürger der Republik Polen werden wollen, haben für die Zukunft nichts zu fürchten. Im Einklang der freihellen Tradition wird den Bürgern deutscher Nation volle Gleichberechtigung, politische Glaubens- und Gewissensfreiheit, Zutritt zu den Staatsämtern, u. Pflege ihrer Muttersprache und ferner Schutz des Eigentums gewährt. Allen Deutschen, die die deutsche Angehörigkeit wählen, wird freier Abzug, Abnahme von Hab und Gut, Liquidation ihrer Vermögensangelegenheiten zugesichert. Ansiedler dürfen auf ihrem Eigentum verbleiben, bezw. auf ihre Grundstücke zurückkehren.

Aus Nah und Fern.

Die Entfernung des Religionsunterrichtes aus den Volksschulen. Der Gesetzgebungsausschuß der Volkskammer beschloß in seiner Beratung über das Übergangsschulgesetz entgegen der kürzlichen Ausführungen des Kultusministers Duck den Religionsunterricht in den sächsischen Volksschulen abzuschaffen und nicht, wie die Regierung es wünsche, darüber erst die Entscheidung der Nationalversammlung abzuwarten. (Das letzte Wort in der Angelegenheit wird aber die Nationalversammlung zu sprechen haben.)

Keine abermalige Erhöhung der Eisenbahnfahrtpreise. 553. Der Finanzausschuß der sächsischen Volkskammer hatte in seiner Berichterstattung über die Verhandlungen zum Eisenbahntarifgesetz betont, daß nur eine durchgreifende Tarifserhöhung den für das Haushaltsjahr erforderlichen Zuschuß von nahezu 116 Millionen Mk. aufbringen könne. Die Regierung war aber für einen solchen Plan nicht zu gewinnen und steht heute noch, wie unserem Vertreter zu zuständiger Stelle im Finanzministerium versichert wird, auf dem gleichen Standpunkte; sie denkt zurzeit nicht an eine erneute Erhöhung der Fahrtpreise und hat beim Reich noch keine diesbezügliche Anregung gegeben. Man glaubt, erst die Entwicklung des

Der Streik der Eisenbahner.

Berlin, 2. Juli. Der Streik scheint sich zu einer Wuchtprobe nach beiden Seiten hin auszuwickeln zu wollen. Die Streikenden sind entschlossen, alle Arbeit in Bewegung zu setzen, um ihren Zweck zu erreichen. Aber auch die Regierung ist nicht gewillt, ohne weiteres nachzugeben. Der Wagen-, Triebwagen- und Automotivverkehr wird militärisch sichergestellt. Außerdem sind militärische Abteilungen zur Personensicherung eingesetzt worden. Der Fernverkehr wird vollständig noch ununterbrochen. Sämtliche Fernbahnhöfe sind militärisch besetzt. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Truppen ist nunmehr auf 15.000 Mann erhöht worden. In einigen Provinzen werden Truppenformationen aufgestellt, die im Falle eines Notfalls die Versorgung Berlins mit den wichtigsten Lebens- und Bedarfsmitteln übernehmen sollen. Gestern sind eine Anzahl Militärkräfte unter der Aufsicht von hochrangigen Offizieren auf Anordnung des zuständigen Landesrichters kommandiert worden.

Die Entente und die Streikunruhen in Deutschland.

Washington, 2. Juli. Washington hat erklärt, daß die Militärspezialisten über die militärische Lage in Deutschland in dem er sich für die vollständige Aufrechterhaltung der Mobilität ausdrückt. Die Berücksichtigung der innerpolitischen Gefahr und der politischen Unklarheiten in Deutschland läßt es den Alliierten ratsam erscheinen, die Demobilisierung bis auf weiteres zu vertagen. Nach Ansicht der Entente-Mitglieder würde ein Generalkrieg den Alliierten

ersten Erhöhung warten zu müssen. Die Erhöhung ist als in diese Hoffnungen so kann sich die Verhältnisse, da nunmehr nach fuhr wieder auf Zuschußsumme festung jedoch bedingte Wages allen die das gung stehen.

553. Dresden teilt Paketverkehr aufgehoben worden nach Schlesien, Berlin werden nommen.

553. Das übertritt. In das Reisende Pässe an dem erscheinen. Die stimmend aus, Bescheid erhalt Pässe nicht in Ordnung der Pässebehörden zum Ueberprüfen ein Sichtvermerklich ist.

Schuldorf. In den 2000 Stück Packung sind mittels Einbrüche aus der hauerstraße ein Gleichstrombo einer neuen übersehen. Die mittels Nach der Zugnummer Posten wertvoll und derolich.

Dresden. Pflanzliche, einem unersch Arbeitsperiode beiden Arbeit dngelst gema Tiere für 620 von Korn in

Leipzig. von Heßkirch

Dur

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Vorderungen nichts zurückgenommen werden kann und wird. Herr Direktor Krüger von der k. k. Kohlenausgleichsstelle erwog unter Hinweis auf die Befreiung des Saargebietes usw. die drohende Folge, wenn die Eisenbahnen infolge Kohlenmangels den Betrieb einstellen müßten und ersuchte die Versammlung, das Urteil des Schiedsgerichts anzuerkennen. Einzelne Redner forderten, die Werkverwaltungen sollten es sich mehr zur Aufgabe machen, die gesamten Betriebsverhältnisse günstiger zu gestalten; nur damit könnte auf Mehrleistung gerechnet werden. Die Werke geben zu, daß der Rückgang der Förderung nicht nur auf die 7stündige Schichtzeit zurückzuführen ist, sondern die traurige Wirtschaftslage mit Schuld habe. Auf das starre oder bewegliche System wird sich nicht allenthalben verfaßt. Vom Prämienystem forderten sämtliche Redner, falls nicht unter allen Umständen eine volle Einmütigkeit vorhanden ist, Abstand zu nehmen. Im übrigen wurde gefordert: Herunter mit den Lebensmittelpreisen! Die Bergarbeiter betrachten sich keinesfalls als die Urheber der Schraube ohne Ende betrefß der hohen Lebensmittelpreise. Kamerad Kreisler vom Egan berichtete u. a. von den Werken „Deutschland“ und „Vereinsglück“, von denen von April bis Juni rund 600 Mann abgewandert sind, darunter 243 berufliche Bergleute, vorwiegend Hauer. Daß eine gleiche Beobachtung auf anderen Werken nicht in gleichem Maße zu machen ist, ist für die beiden Werke recht bezeichnend. Einmütig war der Gedanke vorherrschend, daß in kürzester Zeit das Schiedsgericht zusammenzutreten soll, nur dann wird ein Streik und somit der Zusammenbruch verhindert. „Volksst.“

Die Südbayerische Sztimann-Expedition.

(Originalbericht unseres Vertreters.)
Was nun die wissenschaftlichen Arbeiten der einzelnen

Mitglieder und die Ergebnisse derselben anlangt, so bezogen sich die geographischen Arbeiten vor allen Dingen auf die Darstellung des Landes in orographischer (Gebirgsbeschreibung) und klimatischer Hinsicht. Die Expedition hat insofern einen großen Erfolg gegenüber anderen Expeditionen zu verzeichnen, als hierbei gerade diese Arbeiten in den Händen des Vermessungsingenieurs gelegen haben und nicht nur nebenher behandelt worden sind. Der Weg der Expedition ist genau aufgenommen worden, und es ist hier eine große Anzahl von geographischen Ortsbestimmungen gemacht worden. Besonderer Wert wurde auf die Höhenmessungen und auf meteorologische Beobachtung gelegt. Die Expedition hat insgesamt 2300 km zu Fuß (etwa gleich der Länge von Elbe und Weichsel zusammengenommen), 870 km zu Pferde (etwa gleich der Länge der Donau von der Quelle bis zur Mündung) und 1700 km auf Flüssen (etwa gleich einer Entfernung von Wien bis zur Donaumündung) zurückgelegt. Das sind zusammen 6800 km. Dabei sind Wege, die doppelt oder mehrfach zurückgelegt wurden, nicht eingerechnet. 15-20 km von der ganzen Expeditionstour sind jetzt aufgenommen worden.

Bei den ethnographischen Arbeiten kam es besonders darauf an, ein möglichst umfassendes Beobachtungsmaterial zu sammeln, das erst später bearbeitet werden kann. Da es bei dem oft streuen, abweisenden und verschlossenen Charakter der Eingeborenen Mühsal zu erwarten war, daß das direkte Erforschen wünschenswerter Verhältnisse auf Schwierigkeiten stoßen würde, wurde für den Verkehr mit diesen ein für beide Zwecke geeigneter Chinese verpflichtet, der an der Hand eines Fragebuchs unaußföhrlich die gewünschten Auskünfte einzuholen mußte. Sie bezogen sich zum Teil auf Namen und Schreibweise des betreffenden Ortes, Anzahl der dort lebenden chinesischen und tibetischen Familien, auf das Verhältnis der Männer, Sterblichkeit und Geburtenzahl, Angaben über Religion, über die politische Stellung der jeweiligen Gegend, Umfang der Land- und Viehwirtschaft oder eines evtl. vorhandenen Handels. Einen großen Teil der Zeit nahm der Erwerb einer ethnographischen Sammlung in Anspruch. Diese Sammlung enthält Haushaltsgegenstände, Amulette, Schmuckstücke, Messer, Schwerter, Lampen, Gebetslilien, Pulverschöner, Kugelbeutel, Bogen, Pfeilbündel, Köcher, Schleudern, sakrale Gegenstände, wie Tempelgeräte, Bücher, Pfeiferkleider und Hüllgegenstände, ferner Leinwand, Sattelzeuge, Geschirre und ähnliches. Mit der Sammlung wird ein allgemeiner Ueberblick über den äußerlichen Besitz der verschiedenen Völkerschaften in 18 Fürstentümern gegeben.

Bei den zoologischen Arbeiten wurde der Hauptwert darauf gelegt, nicht bloß zu sammeln, sondern soviel als möglich über die Tierwelt in Erfahrung zu bringen, über ihre Verbreitung, Beziehung zur Tiergeographie, über Lebensweise, Vogelzug etc. Durch die Arbeiten der beiden Zoologen der Expedition sind die Grenzen der verschiedenen Faunengebiete ziemlich genau festgelegt worden, und es wurde festgestellt, daß sich noch ein ureigenes Sondergebiet von großartiger Entfaltung zwischen all die übrigen einschleibt, das Gebiet des Sifanggebirges mit vielen eigenen Tier- und Pflanzenformen, darunter äußerst seltsame Tiere, wie ein schwarzweißer Bär, der nur Bambus frißt, und eine rindergroße Gnuemie. (Schluß folgt.)

Mittheilung Vereinsnachrichten für Lichtenstein

Chr. V. S. M.: Sonntag, d. 6. Juli, abends 8^{1/2} Uhr Aufnahmeleiter Volzjährig erscheinen!
Jungfr. Verein: Jugendabteilung heute Donnerstag 8 Uhr Vereinsabend.

Blaukreuzverein: Jeden Donnerstag pünktlich 1/9 Uhr Vereinsabend mit Bibelbetrachtung (3. B. „Frauengestalten des Neuen Testaments) und Vortrag aus der Nächstenliebebewegung und Trinkerwellung. Jedermann hat freien und unerschwerlichen Zutritt.

Kinder Gottesdienst: Kurze Hefersprechung für alle Gruppen. Freitag, d. 4. Juli, abends 8 Uhr im Konfirmandensaal.

Kirchennachrichten für Lichtenstein

Sonntag, d. 6. Juli (3. S. n. Trin.) vorm. 10 Uhr Landes-Trauerfeier anlässlich des Gewaltsfriedens, wozu die Gemeinde insbesondere Behörden und Vereine zu zahlreicher Beteiligung eingeladen werden.

Nachmittag 3 Uhr Sommerfest d. Kindergottesdienster, Sammeln 2 Uhr im Schulhof.

Sommerproffen — weg!

Lebensgefährtinnen teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommerproffen gänzlich beseitigte.

Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 259. Schließfach 47.

Deutsches Haus, Kohndorf.

Freitag, den 4. Juli:
Großes Militär-Konzert und Ball
von der gesamten Garnison-Kapelle Chemnitz,
(früher 12er Inf.-Reg.) Leitung Herr Musikdir. Becker
— Auserwähltes Programm. —
Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 80 Pfg. ohne Steuer.
Einem zahlreichen Zuspruch steht entgegen
Louis Wagner.

Gewerbeverein Lichtenstein-Callenberg.

Freitag, den 4. Juli, abends 8^{1/2} Uhr
Versammlung
im Vereinslokal „Sonne.“
Tagesordnung:
1. Geschäftliches. 2. Gewerbeangelegenheiten. 3. Aussprache über die Wahrnehmung der Interessen der Gewerbetreibenden auf kommunalem Gebiete. 4. Sonstiges.
Zahlreichem Erscheinen der Mitglieder steht entgegen
Der Vorstand.

Anfertigung von Leibwäsche aller Art

Wache hierdurch bekannt, daß ich heute die bewährte
wieder aufnehme und bitte ich um gütige Aufträge.

**Prima
feinfädiges Hemdentuch**
ist eingetroffen und empfehle dies zu billigsten Preisen.

**Karl Golditz,
Wäschspezialgeschäft,
Lichtenstein, Hauptstraße 1.
— Fernsprecher 215. —**

6 arbeitslose Mädchen

zu landwirtschaftlicher Arbeit nach Belpke (Braunschweig) gesucht.
Arbeitsnachweis Lichtenstein.

Zu jeder Gelegenheit
sind Ihnen als passende Geschenke für Ihre Lieben die
schönen
**„Buch-Romane“
u. „Meisters Jugendbücher“**
bestens empfohlen. — „Tageblatt“-Druckerei.

Hierdurch machen wir darauf aufmerksam, dass wir in Lichtenstein-C., obere Hauptstrasse 18, (Telefon Nr. 46) gegenüber dem Rathaus ein

Installationsbüro mit Verkaufsladen

errichtet haben. Wir unterhalten daselbst ein umfangreiches Lager in allen Installationsmaterialien, einfachen, sowie besseren Beleuchtungskörpern, Heiz- und Kochapparaten, Bügel-eisen, Ventilatoren, Motoren etc. und empfehlen bei Bedarf eine Besichtigung.

**Elektrizitätswerk a. d. Lungwitz,
— Oberlungwitz. —**

Landwirtschaftlicher-Verein

Lichtenstein-Callenberg.
Heute Freitag, abend 8 Uhr
Versammlung

im „Weißen Hof“.
Das Erscheinen aller Mitglieder, insbesondere derer, die dem Verband der Landwirte im Erzgebirge beigetreten sind, ist erwünscht. D. S.

L. T. Z.

Sonntag, den 6. Juli
Ausflug.
Sammeln 3^{1/2} Uhr am Bahnhof. D. S.

ff. Male

empfiehlt
**Ernst Weiß,
Lichtenstein.**

Freundliche Wohnung,

bestehend aus 3-4 Zimmern, für sofort oder später gesucht. Angebote unter D. N. 1 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Für 1. 8. (evtl. 15. 7.) saub. zuverlässig, in allen häusl. Arbeiten (außer Kochen) erfahrenes

Hausmädchen

für best. Haushalt (3 Personen einschl. 5jähr. Kind) gesucht. Lohn entspr. der Leistung M. 35.— bis M. 40.—. Aufwartung vorhanden. Zeugnis (u. mögl. Bild) von Mädchen, die auf längere Stellung Wert legen an — Postfach 78, — Auerbach i. Vogtl.

1 Schaf

zu verkaufen. Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

15000 M.

auf gute Hypothek, weit unter Bruchhülle, sofort zu leihen gesucht. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wo? könnte eine Mutter mit 8jähr. Tochter 4 Wochen z. Erholung

Wohnung
mit voller Verpflegung erhalten. Angebote mit Preis unter D. S. a. b. Gesch. d. Bl. erb.

Landwirtschaftslohn

sucht Stellung bei Witwe mit Gesch., Gast- oder Landwirtschaft oder wünscht Witwe mit etwas Vermögen kennen zu lernen. Angebote unter K. S. postlagernd Falken erbeten.

Eine gut erhaltene eiserne Kinderbetistelle

zu verkaufen.
Kohndorf, Hauptstr. Nr. 45.

Küchenschrank,

2 Küchentische,

1 Auszugstisch,

2 Steinerts Reform-

betten,

1 neues Kinderbett

(Holz),

3 elektrische Lampen,

4 Bilder

und verschiedenes mehr zu verkaufen bei
Wustschütz, Oelsnitz,
Hedwigschachtstraße 4.

Die S...
Die S...
ab 2 Woc...
Unterneh...
Kunden z...
Frei kann...
Schaffst...
Er bleibt...
In de...
Beiträge un...

Die S...
Die S...
nach d...
nach zur De...
Zufolge v...
Zeit erhob...
Zahlung...
nehmer, wel...
Steuerbeh...
betien dem...
Die De...
der Stadthaf...

Kurze
Die Stad...
die Bürger...
schen und...
Rebernahme...
bet.

* Die „T...
ren auf de...
Kasselerung...
Bewandlung...
* An eine...
vertrags ist...
bet, in abseh...
die Unburch...
wob.

* Die „D...
wappol we...
schen Indus...
— Und was...
* Mit den...
zugkat eine...
Bakinet G...
genommen;...
Führung des...
* Sant...
bedarfsam...
eine Pflanz...
sich Prof...
* Der L...
Hilfsandst...
folge Köln...
Nien hat...
* In der...
Beitragende...
Meinheits...
die unabh...
* Der Ber...
militärisch...
Donau...
* Zwischen...
sien eine...
Recht im...
* Die B...
auf...